

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die badische Fabrikinspektion im ersten Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit 1879 bis 1903

Bittmann, Karl

[s.l.], 1905

XII. Die Arbeitslöhne

[urn:nbn:de:bsz:31-318737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318737)

XII. Die Arbeitslöhne.

Der Arbeitslohn hat in wirtschaftlicher Beziehung eine doppelte Bedeutung, indem er einerseits für den Arbeitgeber ein Element der Produktionskosten, andererseits für den Arbeiter die ausschließliche oder doch hauptsächlichliche Einkommensquelle darstellt.

Der Lohnfrage gegenüber nimmt die Fabrikinspektion lediglich eine registrierende und referierende Stellung ein, soweit es sich um Vereinbarung des Lohnes zwischen Arbeitgeber und Arbeiter handelt. Nur soweit der vereinbarte Lohn gefährdet ist, hat die Fabrikinspektion an Hand der gesetzlichen Bestimmungen einzugreifen Befugnis und Verpflichtung. In den Abschnitten „Das Truckverbot“ und „Die Arbeitsordnungen“ ist über die in dieser Richtung gehende Tätigkeit der Fabrikinspektion näheres berichtet.

Vielfach bieten die Revisionen Anlaß zu einer Durchsicht der Lohnbücher. Doch wird hierdurch im allgemeinen nur bestätigt, was über die Lohnhöhe in den einzelnen Industriezweigen schon bekannt ist. Daher eignen sich solche Einzelermittlungen nur in besonderen Fällen zur Mitteilung in den Jahresberichten.

Von bleibendem Werte sind dagegen systematische Ermittlungen aus einzelnen Industriezweigen oder Industriebezirken. In zwei ausgezeichneten Monographien hat Wörishoffer gezeigt, auf welchem Wege die Löhne ganzer Arbeiterkategorien zu erfassen und in anschaulicher Weise darzustellen sind.

Von 1896 ab hat die Fabrikinspektion ihren Jahresberichten jeweils eine mehr oder minder umfassende Lohnstatistik eingefügt. Hierbei wurde das einmal als zweckmäßig erkannte System der Beschaffung und Verarbeitung des Urmaterials sowie die gesamte Darstellungsweise beibehalten, was die Möglichkeit gibt, frühere und spätere Ergebnisse in unmittelbarem Vergleich zu setzen. Eine große Anzahl von Lohnuntersuchungen hat sodann Fuchs angestellt und als Bestandteil zweier Sonderberichte veröffentlicht. Aus besonderen Gründen ist er bei seinen Erhebungen von den Tages- und Jahresverdiensten ausgegangen, während allen übrigen Untersuchungen mit einer Ausnahme Wochenlöhne zugrunde gelegt sind.

So sind im Laufe der Berichtsperiode von der Fabrikinspektion Statistiken herausgegeben worden über die Löhne in:

30 Cigarrenfabriken, 1889 (Wörishoffer, Die soziale Lage der Cigarrenarbeiter im Großherzogtum Baden, 1890, S. 51 bis 77).

47 Fabriken Mannheims, 1890 (Wörishoffer, Die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung, 1891, S. 96 bis 174).

4 Baumwollspinnereien, 3 Baumwollwebereien, 6 chemischen Fabriken (Jahresbericht für 1896, S. 118 bis 126, 194 bis 203).

6 mechanischen Bauschreinereien, 7 Cigarrenfabriken 1 Baumwollspinnerei (Jahresbericht für 1897, S. 100 bis 104, 194 bis 204).

4 Papierfabriken, 5 Tapetenfabriken (Jahresbericht für 1898, S. 76 bis 77, 132 bis 140).

7 Bijouteriefabriken, 6 Mühlen (Jahresbericht für 1899, S. 70 bis 72, 146 bis 166).

2 Fabriken der Gummi- und Celluloidwaren-Industrie, 1 Fabrik der Textilindustrie, 2 Sackfabriken, 2 Rohtabakfabriken, 1 Fabrik der Bekleidungsindustrie, 2 Bettfedernfabriken, 6 Uhrenfabriken, 4 Seidenstoffwebereien (Jahresbericht für 1900, S. 38, 66 bis 87).

35 Bijouteriefabriken (Fuchs, Die soziale Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter, S. 89 bis 121).

4 Kartonnagefabriken, 9 Bierbrauereien (Jahresbericht für 1901, S. 49, 50, 79 und 80).

11 chemischen Fabriken (Jahresbericht für 1903, S. 87, 140 bis 146).

9 Baumwollspinnereien und 8 Baumwollwebereien (Jahresbericht für 1904, S. 92 bis 94, 126 bis 134).

1 Brikettfabrik, 1 Steinschleiferei und Steinhaue-
rei, 1 Cementwarenfabrik, 7 Ziegeleien, 4 Betrieben der
Metallverarbeitung, 1 Metallpatronenfabrik, 2 Eisen-
gießereien, 4 Maschinenfabriken, 2 Wagenfabriken,
3 Betrieben der Feinmechanik und Elektrotechnik, 2 städ-
tischen Gaswerken, 1 Seifen- und Parfümeriefabrik, 6 Be-
trieben der Papierindustrie, 2 Betrieben der Lederindu-
strie, 6 Betrieben der Holzindustrie, 1 Kartoffelmehl-
fabrik, 3 Betrieben der Brauerei-, Spiritus- und Preßhefe-
industrie, 1 Cigarrenfabrik, 2 Betrieben der Färberei

und Wäscherei, 7 Druckereien und lithographischen Anstalten (Fuchs, Die Verhältnisse der Industriearbeiter in 17 Landgemeinden bei Karlsruhe 1904).

Die Lohnerhebungen finden derart statt, daß zunächst jede Fabrik, deren Löhne dargestellt werden sollen, ersucht wird, die Brutto-Löhne, die sie jedem Arbeiter in vier Lohnwochen des Jahres ausbezahlt hat, aus dem Lohnbuch in übersandte Formulare einzutragen. Die so gewonnenen Nachweisungen geben demnach die Individuallöhne sämtlicher in den gewählten vier Wochen beschäftigten, mit Namen bezeichneten Arbeiter an, die gemäß vorheriger Vereinbarung mit der Fabrik nach ihrer Beschäftigungsart in Kategorien gruppiert sind.

Von den vier Lohnwochen werden zwei der Winterperiode (etwa Februar) und zwei der Sommerperiode (etwa Juli) entnommen. Auch wird für jeden Arbeiter angegeben, ob er im Akkord-, Stunden- oder Taglohn arbeitet, ob er Prämien bezieht, ob er während eines Teils der Lohnwoche krank war oder ob sonstige für die Beurteilung der Lohnhöhe bemerkenswerte Umstände zu berücksichtigen sind.

Aus diesem Urmaterial wird in der Fabrikinspektion der durchschnittliche Wochenverdienst eines jeden Arbeiters und der Wochenlohn, den die Fabrik ihren Arbeitern — männlichen und weiblichen — im Gesamtdurchschnitt bezahlt, berechnet. Zugleich werden die Löhne nach ihrer Höhe in einzelne Gruppen eingeteilt und es wird für jede Beschäftigungskategorie berechnet, wie viele Arbeiter an den einzelnen Lohngruppen teilnehmen.

Wenn nun auch eine übersichtliche Vereinigung und zusammenfassende Darstellung aller in den Jahresberichten und Sonderwerken zerstreuten Lohnstatistiken sicherlich von großem Wert wäre, so muß dies doch einer späteren Publikation vorbehalten bleiben, die sich nicht mit Referieren begnügt, sondern auch durch eigene Untersuchungen die Entwicklung, welche während eines gegebenen Zeitraumes die Löhne in gewissen Landesteilen oder gewissen Industrien genommen haben, in Vergleich setzt mit der Gestaltung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse.

So erfreulich es ist, an der Hand vergleichender Tabellen innerhalb größerer oder kleinerer Zeitabschnitte eine Steigerung der Löhne feststellen zu können, so wenig darf man aus der Lohn-

erhöhung ohne weiteres auf eine entsprechende Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der untersuchten Arbeiterkategorien schließen. Der Arbeiter ist auch Konsument. Die sinkende Kaufkraft des Geldes ist für ihn, der mit dem Einkommen meist gerade nur seine und seiner Familie Lebensbedürfnisse zu decken vermag, von viel einschneidenderer Bedeutung als für die Bessergestellten, die nötigenfalls nur die Zone des Luxus oder Komforts oder allenfalls angewöhnter geistiger oder materieller „Bedürfnisse“ einzuschränken haben.

Mit solchen Untersuchungen kann sich diese Rückschau nicht befassen, wohl aber ist zu einer zusammenfassenden Wiedergabe der wichtigeren im Laufe der Berichtsperiode von der Fabrikinspektion vorgenommenen Lohnerhebungen hier der Platz, zumal die in den Jahresberichten zerstreuten Darstellungen wie alles tabellarische gegen den aktuelleren Stoff in der allgemeinen Beachtung stark zurücktreten.

Da die Absicht besteht, die in den folgenden Tabellen enthaltenen Betriebe in gewissen Zwischenräumen neuen Lohnuntersuchungen zu unterziehen, so wird der einst über das zweite Vierteljahrhundert der Badischen Fabrikinspektion zu erstattende Bericht im Abschnitt „die Arbeitslöhne“ ein viel reicheres und schlüssigeres Material bringen können als die Rückschau auf das erste Vierteljahrhundert, das nicht auf Vorhandenes aufbauen, sondern sich die Grundlage erst selber schaffen mußte.

In den siebenundvierzig Fabriken in Mannheim, die Wörishoffer im Jahre 1890 untersuchte, wurden 8189 Arbeiter und 1042 Arbeiterinnen, insgesamt 9231 Personen beschäftigt. Diese 9231 Individualerhebungen stellten die Löhne von etwa drei Vierteln sämtlicher Arbeiter des Gebietes — außer den nicht sehr zahlreichen Cigarrenarbeitern — dar. Da die Anlagen mit großer Sorgfalt ausgewählt wurden, durfte mit Recht gesagt werden, daß die Erhebungen ein genaues Bild der Lohnverhältnisse des ganzen Gebietes darstellten. Die Tabelle XXVI (S. 294 u. 295) gibt das Schlusergebnis jeder Fabrik für die männlichen Arbeiter, Tabelle XXVII (S. 296) das für die weiblichen Arbeiter wieder, die sich auf neunzehn der untersuchten siebenundvierzig Fabriken verteilten. In Tabelle XXVI sind sämtliche männliche Arbeiter, gelernte und ungelernete, einschließlich der jugendlichen Arbeiter erfaßt, in Tabelle XXVII sämtliche Arbeiterinnen einschließlich der weiblichen Jugend. Das Wochenlohnmittel lag für männliche und weibliche

Siebendundvierzig Fabriken in Mannheim im Jahre 1890.

Männliche Arbeiter.
Tabelle XXVI.

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse													Durch- schnitt- licher Wochen- lohn.	
		Wochenverdienst in Mark														
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	Sa. der über 35. Ar- bei- ter.		
1.	Portlandementfabrik	—	—	—	—	4	16	58	125	58	47	25	9	—	342	20,94
2.	Tonwarenfabrik	1	13	8	9	8	13	99	57	41	25	10	2	1	287	18,02
3.	Ziegelei	—	1	1	14	10	8	11	5	3	7	1	2	—	63	15,48
4.	Spiegelmanufaktur	—	17	7	8	7	59	112	127	121	87	32	7	9	593	19,99
5.	Eisengießerei A.	7	2	3	1	2	12	19	26	16	14	6	13	2	123	20,03
6.	" B.	5	—	1	—	—	2	7	9	8	14	18	15	—	79	23,84
7.	" C.	9	1	3	4	2	4	13	20	15	7	8	13	12	111	21,86
8.	" D.	4	5	6	9	9	34	28	42	29	27	14	15	3	225	19,35
9.	Fabrik Landwirtschaftlich. Maschinen	14	11	14	9	8	16	69	161	165	142	154	207	32	1002	24,56
10.	Armaturen- u. Pumpen- fabrik	7	4	8	3	4	1	33	44	55	41	26	37	2	265	22,19
11.	Maschinenfabrik A.	16	1	4	2	5	3	41	43	31	29	23	37	5	240	21,75
12.	" B.	3	3	1	1	6	23	53	42	47	27	16	13	13	248	21,21
13.	" C.	6	1	2	1	1	5	9	13	14	11	6	6	1	76	20,03
14.	Schiffswerfte u. Kessel- schmiede	6	4	17	7	4	11	33	36	34	7	7	8	5	179	18,27
15.	Wasserglasfabrik	—	—	3	—	2	5	3	2	3	—	—	—	—	18	14,80
16.	Chemische Fabrik A.	—	—	—	8	39	85	95	89	109	35	13	6	1	480	18,54
17.	" B.	1	3	7	20	18	35	45	27	46	14	29	22	12	279	20,08
18.	" C.	—	—	2	9	3	15	27	29	14	16	4	3	1	123	18,85
19.	" D.	—	—	—	2	12	39	72	53	18	5	2	2	—	205	17,32

Sechs Fabriken in Mannheim in den Jahren 1890 und 1900.

(Weibliche Arbeiter).

Tabelle XXVIII.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Fabriken.	Prozentsatz der Arbeiterinnen in jeder Klasse bei einem														Gesamtdurchschnitt pro Woche	Zunahme des durchschnittlichen Verdienstes in Prozenten.		
		Wochenverdienst in Mark																	
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	über 35.	Zusammen.				
1.	2 Celluloid- u. Gummifabriken	3,92	6,71	46,83	27,24	9,14	4,85	0,93	0,19	—	—	—	—	—	—	100	1890 7,49	1900 9,10	21,50
		—	1,63	25,85	48,29	16,10	7,32	0,49	0,32	—	—	—	—	—	—	100	1890 7,52	1900 9,07	20,61
2.	2 Rohkakaofabriken	—	—	28,83	29,45	28,22	13,50	—	—	—	—	—	—	—	—	100	1890 7,04	1900 9,10	29,26
		2,40	6,31	18,62	44,44	20,42	6,31	1,20	0,30	—	—	—	—	—	—	100	1890 7,04	1900 9,10	29,26
3.	2 Bettfedernfabriken	—	—	87,36	10,34	1,15	1,15	—	—	—	—	—	—	—	—	100	1890 7,04	1900 9,10	29,26
		—	—	22,35	57,65	18,82	1,18	—	—	—	—	—	—	—	—	100	1890 7,04	1900 9,10	29,26

zusammen zwischen 18 und 19 Mark, entsprechend einem Jahresverdienst von 936 bis 988 Mark.

Aus der hier nicht wiedergegebenen Zusammenziehung der beiden Tabellen ergibt sich folgendes: Die Lohnklassen unter 6 Mark umfaßten mit 3,6 % der Arbeiterzahl fast nur jugendliche Arbeiter und einzelne Arbeiterinnen. Auch die Klassen bis zu 12 Mk. waren nur schwach besetzt. Unter 12 Mk. verdienten 19 % sämtlicher Arbeiter. Die Lohnklasse von 12 bis 15 Mk. war mit 10,7 % der Gesamtzahl besetzt. 49,8 % gehörten den drei Lohnklassen von 15 bis 24 Mark an. 20,4 % verdienten mehr als 24 Mk., nämlich 13,7 % 24 bis 30 Mk., 6,7 % über 30 Mk., davon 1,32 % über 35 Mk. Wenn man die Löhne in niedrige (weniger als 15 Mk.), mittlere (15 bis 24 Mk.) und hohe (über 24 Mk.) gruppiert, so nahmen an diesen Gruppen 2750 (29,8 %), 4602 (49,8 %) und 1879 (20,4 %) Arbeiter teil.

In welchem Verhältnis die beiden Geschlechter an der Lohngruppierung teilnahmen, zeigt folgende Gegenüberstellung:

	niedere %	mittlere %	hohe Löhne. %
Sämtliche Arbeiter	29,8	49,8	20,4
Männliche Arbeiter	20,9	56,2	22,9
Arbeiterinnen	99,2	0,7	0,1

Für die Arbeiterinnen sind die mittleren und hohen Löhne aus der Gruppierung fast völlig verschwunden. Die 99,2 % der Arbeiterinnen verteilten sich auf die Gruppen der niederen Löhne wie folgt: 5,38 % in der Klasse 12 bis 15 Mk., 12,38 % in der Klasse 10 bis 12 Mk., 27,45 % in der Klasse 8 bis 10 Mk., 43,96 % in der Klasse 6 bis 8 Mk. und 10,09 % unter 6 Mk.

Der tiefe Stand der Arbeiterinnenlöhne in Mannheim im Jahre 1890 gab im Jahre 1900 zu einer erneuten Untersuchung Veranlassung, die auf sechs Fabriken, nämlich zwei Celluloid- und Gummiwarenfabriken, zwei Rohtabakfabriken und zwei Bettfedernfabriken mit zusammen 1069 Arbeiterinnen ausgedehnt wurden. Aus der Tabelle XXVIII (S. 297) ist die Entwicklung der Löhne von 1890 auf 1900 ersichtlich. Die Wochen-durchschnitte waren von Mk. 7,49 auf Mk. 9,10, von Mk. 7,52 auf Mk. 9,07 und von Mk. 7,04 auf Mk. 9,10 gestiegen. Die Steigerung betrug 21,50 %, 20,61 % und 29,26 %.

Soweit einzelne Arbeiterkategorien aus den untersuchten sieben- und vierzig Fabriken zusammengestellt werden konnten, ist dies in Tabelle XXIX (S. 300) geschehen. Die durchschnittlichen Wochenverdienste zu Mannheim betragen im Jahre 1889 für 320 Vorarbeiter 26,93 Mk., für 974 Schlosser und Schmiede 23,82 Mk., für 482 Maurer, Zimmerleute und Schreiner 22,33 Mk., für 234 Heizer und Maschinenführer 21,60 Mk., für 1559 Tagelöhner 16,75 Mk., für 747 erwachsene Arbeiter 8,58 Mk., für 392 jugendliche Arbeiter 6,74 Mk., für 110 jugendliche Arbeiter 5,67 Mk.

Die Tabelle XXX (S. 301) gibt aus dem Jahre 1903 aus sechs Mannheimer Fabriken die Zusammenstellung einiger Kategorien. Die Wochendurchschnittslöhne betragen für 78 Vorarbeiter 27,89 Mk., 88 Heizer und Maschinisten 23,82 Mk., 197 Schlosser und Schmiede 22,10 Mk., 245 Maurer, Zimmerleute und Schreiner 21,09 Mk., 337 Tagelöhner 18,81 Mk., 120 jugendliche Arbeiter 9,75 Mk.

Vorarbeiter, Heizer und Maschinenführer, Tagelöhner und jugendliche Arbeiter zeigen eine Lohnsteigerung, Schlosser und Schmiede, Maurer, Zimmerleute und Schreiner eine Lohnverminderung. Doch wäre ein Vergleich nur zulässig, wenn die Erhebungen von 1903 sich auf das ganze Erhebungsgebiet von 1889 erstreckt hätten.

Die Tabellen XXXI u. XXXII (S. 302 u. 303) zeigen aus dem Jahre 1889 die durchschnittlichen Wochenverdienste von 2747 Arbeitern in 30 Cigarrenfabriken. Die Lohngruppen sind nur bis 15 Mk. getrennt, die Löhne über 15 Mk. zusammengefaßt. Ein Wochenverdienst über 15 Mk. erzielten — die Werkführer abgerechnet — nur 38 Arbeiter (1,4 %); die Kategorie von 12 bis 15 Mk. umfaßte 7,13 %; ein Wochenverdienst von 10—12 Mk. gehörte noch zu den bevorzugten, nur 12,78 % der Gesamtzahl bezog ihn; 17,85 % bezogen 8 bis 10 Mk.; 22,80 % 6 bis 8 Mk.; 13,63 % 5 bis 6 Mk. und 23,19 unter 5 Mk.

In Tabelle XXXIII (S. 304) sind die Ergebnisse der Lohnerhebungen niedergelegt, die im Jahre 1897 in 7 Cigarrenfabriken des Landes vorgenommen wurden. Erfast wurden 1339 Arbeiter. Der durchschnittliche Wochenverdienst betrug Mk. 9,12 und zwar für männliche Arbeiter Mk. 10,21 und für weibliche Mk. 8,53. Der Jahresbericht stellte fest, daß die Löhne der Cigarrenarbeiter seit 1889 etwas gestiegen seien. Ein Vergleich der Prozentzahlen der Tabellen XXXI u. XXXIII läßt dies erkennen. So zeigen z. B. die beiden niedrigsten Lohnklassen bis 6 Mk. ein Herabgehen von 36,82 % auf 16,20 %, die Lohnklasse von 12 bis 15 Mk. ein Aufsteigen von 7,13 % auf 11,28 %.

Verschiedene Arbeiterkategorien in Mannheim im Jahre 1890.

Tabelle XXIX.

Arbeiterkategorie mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem														Durch- schnitts- löhne. M
	Wochenverdienst in Mark														
	unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	über 35.	Summa der Arbei- ter.	
Vorarbeiter	—	—	—	—	—	—	7	45	68	75	32	60	33	320	26,93
Heizer und Maschinenführer	—	—	—	—	—	7	40	79	51	29	15	10	3	234	21,60
Schlosser und Schmiede	—	1	10	10	11	32	79	191	176	175	137	127	25	974	23,82
Maurer, Zimmerleute u. Schreiner	—	—	0,20	1,66	1,86	3,94	10,58	23,88	25,51	15,35	9,14	4,98	2,90	100,00	22,33
Tagelöhner	1	1	5	24	72	374	554	352	121	41	12	2	—	1559	16,75
Jugendliche Arbeiter	0,01	0,01	0,32	1,55	4,62	23,98	35,54	22,59	7,76	2,63	0,77	0,13	—	100,00	6,74
Jugendliche Arbeiterinnen	86	117	82	64	34	6	3	—	—	—	—	—	—	392	5,67
Arbeiterinnen	21,93	29,84	20,92	16,32	8,68	1,54	0,77	—	—	—	—	—	—	100,00	8,58
	36	28	44	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	
	32,93	25,35	40,00	1,72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00	
	10	21	354	190	111	55	5	1	—	—	—	—	—	747	
	1,33	2,81	47,38	25,43	14,86	7,36	0,67	0,14	—	—	—	—	—	100,00	

Verschiedene Arbeiterkategorien in Mannheim im Jahre 1903.

Tabelle XXX.

Arbeiterkategorie mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem														Durch- schnitts- löhne. M							
	Wochenverdienst in Mark																					
	unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12. 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	über 35.	Summa der Arbei- ter.								
Vorarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15	12	27	18	3	78	27,89
Heizer und Maschinisten	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,85	19,23	15,38	34,61	23,08	3,85	100,00	23,82
Schlosser und Schmiede	—	—	—	—	1,14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,14	10,23	40,91	29,54	14,77	—	100,00	22,10
Maurer, Zimmerleute, Schreiner	—	—	—	—	5	2	3	2	9	4,56	1,52	11,67	20,81	25,38	14,72	8,12	6,59	3,04	100,00	—	245	21,09
Tagelöhner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00	18,81
Jugendliche Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	337	9,75
	—	1,67	2	10	63	52,50	29,17	7,50	0,83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	100,00

Dreißig Cigarrenfabriken im Jahre 1889.

Tabelle XXXI.

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem										Durchschnitt- licher Wochenlohn. M. S.			
		Wochenverdienst in Mark													
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	über 15.	Summa der Arbei- ter.						
1.	Werkführer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,29
2.	a. männl.	13	20	84	119	108	2	3	34	39	9,78				
	b. weibl.	32	52	209	248	147	2	65	14	423	8,80				
3.	a. männl.	41	45	30	23	1	—	—	—	140	6,00				
	b. weibl.	100	104	83	19	2	—	—	—	308	5,67				
4.	a. männl.	15	—	3	1	1	—	—	—	20	5,05				
	b. weibl.	70	48	101	10	—	—	—	—	229	5,86				
5.	a. männl.	1	—	5	—	—	—	5	1	12	10,38				
	b. weibl.	12	4	20	27	44	—	35	11	153	10,51				
6.	a. männl.	7	3	2	6	9	—	6	1	34	9,13				
	b. weibl.	8	14	24	4	11	—	3	—	64	7,41				
7.	Jugendliche Arbeiter (meist Wickelmacher)	149	26	20	—	—	—	—	—	195	4,51				
	a. männl. b. weibl.	179	51	31	6	—	—	—	—	267	4,75				
8.	Sonstige	4	6	11	17	22	—	13	9	82	10,47				
	a. männl. b. weibl.	6	2	3	10	4	—	—	—	25	7,60				
	Summa	637	375	626	490	351	—	196	72	2747					
	In Prozenten	23,19	13,63	22,80	17,85	12,78	—	7,13	2,62	100%					
	Summa a. männl. Arbeiter = 34,40%	230	100	155	166	143	—	92	59	945					
	b. weibl. Arbeiter = 65,60%	407	275	471	324	208	—	104	13	1802					

Verzeichnis

der der Tabelle XXXI zu Grunde gelegten Fabriken und deren Lohngruppierung.

Tabelle XXXII.

Ord.-Zahl.	Name	Sitz der Fabrik.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter bei einem						Summa der Arbeiter.	
			Wochenverdienst in Mark							
			unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.		über 15.
1.	A	Dielheim	57	38	81	57	18	4	4	259
2.	A	Rauenberg	60	38	43	39	34	9	5	228
3.	B	Hugsweiler	15	7	7	10	8	3	1	51
4.	B	Kippenheim	23	3	5	8	1	—	1	41
5.	B	Dinglingen (Sortier- anstalt)	1	1	11	8	14	12	11	58
6.	C	Schwetzingen	7	12	25	19	2	16	12	93
7.	D	St. Leon	13	24	26	7	2	—	1	73
8.	E	Neulußheim	16	7	15	6	19	10	1	74
9.	F	Edingen	14	6	3	5	7	—	1	36
10.	G	Hockenheim	3	8	33	25	25	12	2	108
11.	G	Kirrlach	30	18	17	12	13	5	1	96
12.	H	Schwetzingen	2	11	8	1	6	11	—	39
13.	I	Landenbach	20	8	15	7	9	7	1	67
14.	K	Neulußheim	5	3	7	5	5	3	1	29
15.	K	Schwetzingen	13	6	15	9	9	6	1	59
16.	L	Altlußheim	12	10	22	9	12	9	1	75
17.	L	St. Leon	2	1	18	10	13	1	1	46
18.	M	St. Leon	18	31	31	23	6	—	1	110
19.	N	St. Leon	6	3	5	4	1	2	—	21
20.	O	Rauenberg	41	13	40	18	7	1	1	121
21.	O	Mingolsheim	31	11	18	11	—	—	2	73
22.	P	St. Leon	9	14	16	17	1	—	1	58
23.	Q	Wiesloch	4	10	4	5	1	1	—	25
24.	R	Edingen	11	4	5	4	5	1	1	31
25.	S	Hockenheim	20	12	22	31	3	3	1	92
26.	T	Hockenheim	51	42	22	33	40	13	3	204
27.	U	Herbolzheim	44	11	40	38	45	35	13	226
28.	U	Ettenheim	37	14	30	26	14	4	1	126
29.	U	Theningen	44	4	25	25	8	7	1	114
30.	U	Ringsheim	28	5	17	18	23	21	2	114
			637	375	626	490	351	196	72	2747

Sieben Cigarrenfabriken im Jahre 1897.

Tabelle XXXIII.

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem																Durch- schnitt- licher Wochen- ver- dienst. M | P
		Wochenverdienst in Mark																
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 33.	über 35.	Sa. der Ar- bei- ter.			
1.	Werkführer	—	3	—	—	3	1	7	2	1	2	—	—	18	74			
2.	Cigarrenmacher a. männl. b. weibl.	1	13	18	39	40	35	10	—	—	—	—	—	146	10 78			
3.	Wickelmacher a. männl. b. weibl.	4	19	35	12	9	3	2	—	—	—	—	—	82	7 53			
4.	Ausripper a. männl. b. weibl.	12	35	59	25	6	2	—	—	—	—	—	—	139	6 92			
5.	Sortierer a. männl. b. weibl.	15	21	44	25	5	—	—	—	—	—	—	—	1	13 20			
6.	Packer und Kistenmacher a. männl. b. weibl.	—	—	11	33	52	32	2	—	—	—	—	—	16	6 87			
7.	Jugendliche Arbeiter meist Wickelmacher a. männl. b. weibl.	1	1	3	11	26	16	4	1	—	—	—	—	63	11 47			
8.	Sonstige a. männl. b. weibl.	11	22	19	6	1	—	—	—	—	—	—	—	32	8 98			
	Summa	71	146	322	318	290	151	24	9	3	2	1	2	84	10 85			
	In Prozenten	5,30	10,90	24,05	23,75	21,66	11,28	1,79	0,67	0,22	0,15	0,07	0,15	100%	1339			
	Summa a. männl. Arb. = 35,00 % b. weibl. Arb. = 65,00 %	18	46	80	88	124	76	20	9	3	2	1	2	469	870			
	Durchschnittlicher Wochenverdienst	53	100	242	230	166	75	4	—	—	—	—	—	—	—			
	a. männliche Arbeiter	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	b. weibliche Arbeiter	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	Durchschnittlicher Wochenverdienst	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	a. männliche Arbeiter	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	b. weibliche Arbeiter	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

Im Jahre 1898 wurden unter Anderen vier Tapetenfabriken mit 611 Arbeitern und vier Papierfabriken mit 380 Arbeitern untersucht. Die zusammenfassenden Ergebnisse sind in den Tabellen XXXIV u. XXXV (S. 306 u. 307) dargestellt. Der durchschnittliche Wochenverdienst betrug in den Papierfabriken 16,62 Mk. — 13,61 — 14,01 — 12,62 Mk., und zwar für die männlichen Arbeiter 19,75 — 15,81 — 14,08 — 17,53 Mk.; für die weiblichen Arbeiter 10,53 — 7,33 und 8,57 Mk. In den Tapetenfabriken betragen die Durchschnitte 13,01 — 12,46 — 11,41 und 13,24; und zwar für die männlichen Arbeiter 13,53 — 12,46 — 12,49 und 13,36; für die weiblichen Arbeiter 5,73 — 8,00 und 4,80 Mk. Das Personal der Papier- und Tapetenfabriken ist sehr ungleichmäßig zusammengesetzt, weshalb eine Beurteilung der Lohnverhältnisse nach den Durchschnitten nicht stattfinden kann. Es sei daher auf die Tabellen selbst verwiesen.

Die Tabellen XXXVI u. XXXVII (S. 308 bis 311) zeigen die Lohnverhältnisse von sieben Pforzheimer Bijouteriefabriken im Jahre 1899. In den drei Fabriken der Tabelle XXXVI wurde hauptsächlich Gold, in denen von der Tabelle XXXVII hauptsächlich Doublé verarbeitet. Da die Bijouterieindustrie einen saisonartigen Charakter mit außerordentlich stark wechselnden Arbeitszeiten — 35 bis 75 Stunden in der Woche — besitzt, sind die Tabellen durch Eintragung der höchsten, niedersten und mittleren Stundenzahlen und Wochenverdienste erweitert. Auch die besonders erhobenen Jahresverdienste sind angegeben. Ausgelernte Arbeiter verdienten durchschnittlich 22,95 Mark, Arbeiterinnen 13,00 Mk., was gegenüber den im Handelskammerbericht von 1890 gemachten Angaben von 22 Mk. für ausgelernnte Arbeiter und 11 Mk. für Arbeiterinnen einer Lohnsteigerung von 4,3 % für die männlichen und von 18,2 % für die weiblichen Arbeiter entsprach. Diese Erhebungen bezogen sich auf 1032 Personen.

Tabelle XXXVIII (S. 312) zeigt die Lohnverhältnisse in sechs Uhrenfabriken zu Villingen, Furtwangen, St. Georgen und Triberg im Jahre 1900. Es sind im ganzen 805 Arbeiter erfaßt, 661 männliche und 144 weibliche. Den niedrigsten Durchschnittslohn von 6,48 Mk. haben die weiblichen jugendlichen Arbeiter; hierauf folgen die männlichen jugendlichen Arbeiter mit 7,68 und die weiblichen Arbeiter über sechzehn Jahre mit 9,29 Mk. Die ungelerten männlichen Arbeiter über 16 Jahre bezogen einen Durchschnittslohn von 15,08 Mk. Ihnen etwa gleich standen die Steindrucker, die

Tabelle XXXIV.

Vier Tapetenfabriken im Jahre 1928.

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem Wochenverdienst in Mark																Bemerkung über Taglohn oder Akkord.	Durchschnittliche Wochenverdienst.		
		Wochenverdienst in Mark																			
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	über 35.	Sa. der Arbeiter.						
1.	Heizer u. Maschinisten	—	—	—	—	1	2	3	1	1	1	2	—	—	—	—	10	Tag- u. Wochenlohn	18	06	
2.	Farbmischer	—	—	—	—	2	7	9	3	4	1	1	—	—	—	—	28	"	17	99	
3.	Grundierer u. Satinierer	—	—	—	—	2	3	7	5	1	—	—	—	—	—	—	19	"	16	47	
4.	Gaufrierer u. Velutierer	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	Taglohn u. Akkord	27	18	
5.	Maschinendrucker	—	—	—	—	2	10	12	13	6	—	—	—	—	—	—	43	"	17	51	
6.	Handrucker	—	—	—	—	4	3	9	15	17	12	1	2	—	—	—	74	Tag- u. Stücklohn	20	21	
7.	Formstecher	—	—	—	—	—	1	3	4	8	10	4	3	—	—	—	41	"	22	34	
8.	Formstecherlehrling	3	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	"	6	30	
9.	Hilfsarbeiter u. Gehilfen	10	13	35	27	29	18	18	9	7	1	1	—	—	—	—	168	Taglohn u. Akk rd	10	86	
	a) männliche	1	5	9	12	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	"	8	56	
	b) weibliche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	Jugendliche Arbeiter	42	35	51	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151	"	6	27	
	a) männliche	11	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	"	—	—	—
	b) weibliche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	67	62	103	67	49	55	62	56	47	25	7	8	3	611						
	In Prozenten	10,97	10,15	16,86	10,97	8,02	9,00	10,15	9,16	7,69	4,09	1,14	1,31	0,49	100%						
	Summe männl. Arbeiter	55	49	92	55	42	52	62	56	47	25	7	8	3	553						
	Summe weibl.	12	13	11	12	7	3	—	—	—	—	—	—	—	58						
	Durchschnittlicher Wochenverdienst																				
	a) männliche Arbeiter																				12,49 M
	b) weibliche																				13,04 "
																					7,28 "
																					90,51%
																					9,49%

Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart. Ord.-Zahl. 1. Heizer u. Maschinisten 2. Farbmischer 3. Grundierer u. Satinierer 4. Gaufrierer u. Velutierer 5. Maschinendrucker 6. Handrucker 7. Formstecher 8. Formstecherlehrling 9. Hilfsarbeiter u. Gehilfen a) männliche b) weibliche 10. Jugendliche Arbeiter a) männliche b) weibliche Summe In Prozenten Summe männl. Arbeiter Summe weibl. Durchschnittlicher Wochenverdienst a) männliche Arbeiter b) weibliche

Drei hauptsächlich Gold verarbeitende

Ordn.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Summe der Arbeiter.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem												
			Wochenverdienst in Mark.												
			bis 5	5 bis 8.	8 bis 12.	12 bis 16.	16 bis 20.	20 bis 24.	24 bis 28.	28 bis 32.	über 32.				
1.	Kabinetmeister	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
2.	Presser, Drahtzieher und Aushauer														
	a. männliche	8	—	—	—	1	1	3	2	1	—	—	—	—	
	b. weibliche	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
3.	Zurichter	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
4.	Goldschmiede	84	—	—	3	13	37	23	7	1	—	—	—	—	
5.	Ketten- und Karabiner- macher														
	a. männliche	8	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—	—	—	
	b. weibliche	18	—	—	—	15	3	—	—	—	—	—	—	—	
6.	Fasser	15	—	—	—	1	4	4	4	2	—	—	—	—	
7.	Graveure	10	—	—	—	1	3	4	2	—	—	—	—	—	
8.	Finierer														
	a. männliche	5	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	
	b. weibliche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9.	Poliererinnen	61	—	1	35	24	1	—	—	—	—	—	—	—	
10.	Maschinisten, Heizer und Mechaniker	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11.	Kommissionäre														
	a. männliche	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	
	b. weibliche	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12.	Lehrlinge														
	a. männliche	55	15	39	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b. weibliche	41	15	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	318	30	66	40	59	53	45	16	5	4				
	In Prozenten	100%	9,43	20,76	12,58	18,55	16,67	14,15	5,03	1,57	1,26				
	Sa. männliche Arbeiter	194	15	39	4	17	49	45	16	5	4				
	„ weibliche „	124	15	27	36	42	4	—	—	—	—				

Durchschnittlicher mittlerer Wochenverdienst =
 „ „ „ „ (männliche) =
 „ „ „ „ (weibliche) =

Bijouterie-Fabriken zu Pforzheim im Jahre 1899.

Tabelle XXXVI.

Durchschnittlicher mittlerer Wochenverdienst j der Kategorie.		Durchschnittliche mittlere Stundenzahl pro Woche.		Durchschnittlicher maximaler Wochenverdienst.		Durchschnittliche maximale Stundenzahl pro Woche.		Durchschnittlicher minimaler Wochenverdienst.		Durchschnittliche minimale Stundenzahl pro Woche.		Durchschnittlicher Jahresverdienst.		Bemerkung über Stunden-, Tag-, Wochen-, Monats- Akkord-Lohn.
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	
45	67	—	—	45	67	—	—	45	67	—	—	2378	67	Gehalt
22	50	56,55	—	26	18	62,05	—	19	68	53,78	—	1249	48	Tag- u. Stundenlohn
14	90	62,70	—	18	28	76,25	—	12	65	55,00	—	631	75	„ „
22	29	64,50	—	23	36	72,00	—	18	05	55,50	—	941	62	„ „
19	25	54,19	—	25	61	71,89	—	16	74	44,98	—	942	13	„ „
21	39	60,86	—	26	74	74,68	—	17	20	49,71	—	1017	41	Tag- Akkord- u. Stundenlohn
15	15	66,43	—	17	98	74,23	—	12	33	53,33	—	726	29	„ „
22	79	54,15	—	28	11	67,21	—	19	49	45,90	—	1166	95	Tag- u. Stundenlohn
20	74	53,10	—	29	90	70,14	—	17	84	47,11	—	1068	48	„ „
22	72	54,90	—	28	94	69,90	—	20	03	47,25	—	1194	32	„ „
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ „
11	45	56,37	—	14	51	66,65	—	9	62	46,57	—	577	20	„ „
32	50	65,00	—	45	76	88,00	—	27	30	52,50	—	1358	06	Stundenlohn
17	81	63,00	—	19	84	67,40	—	16	70	60,67	—	857	43	Tag- u. Stundenlohn
9	—	60,00	—	9	—	60,00	—	9	—	60,00	—	468	—	Taglohn
5	98	60,51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	292	16	Wochenlohn
5	22	60,32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	281	51	„
= 61,01%														
= 38,99%														

14.06 M 17.67 M }
 16.64 M 20.80 M } ausschließlich der Lehrlinge.
 9.99 M 12.35 M }

Vier hauptsächlich Doublé verarbeitende

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Summe der Arbeiter.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem										
			Wochenverdienst in Mark.										
			bis 5.	5 bis 8.	8 bis 12.	12 bis 16.	16 bis 20.	20 bis 24.	24 bis 28.	28 bis 32.	über 32.		
1.	Kabinetmeister	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
2.	Presser, Drahtzieher und Aushauer												
	a. männliche	7	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—	—
	b. weibliche	11	—	—	4	7	—	—	—	—	—	—	—
3.	Zurichter	33	—	—	1	1	10	7	9	4	1	—	—
4.	Goldschmiede	91	—	1	1	2	29	35	18	4	1	—	—
5.	Ketten und Karabiner- macher												
	a. männliche	143	—	—	1	9	22	32	41	31	7	—	—
	b. weibliche	62	—	1	11	47	3	—	—	—	—	—	—
6.	Fasser	27	—	—	—	—	3	4	8	9	3	—	—
7.	Graveure	15	—	—	—	—	1	6	4	3	1	—	—
8.	Finierer												
	a. männliche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b. weibliche	11	—	—	2	8	1	—	—	—	—	—	—
9.	Poliererinnen	136	—	—	37	86	13	—	—	—	—	—	—
10.	Maschinen, Heizer und Mechaniker	9	—	—	—	—	2	2	3	—	2	—	—
11.	Kommissionäre												
	a. männliche	9	—	—	1	2	5	1	—	—	—	—	—
	b. weibliche	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Lehrlinge												
	a. männliche	66	17	44	2	3	—	—	—	—	—	—	—
	b. weibliche	86	49	32	4	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	714	66	78	65	166	90	90	86	51	22	—	—
	In Prozenten	100%	9,24	10,92	9,10	23,25	12,61	12,61	12,05	7,14	3,08	—	—
	Sa. männliche Arbeiter	407	17	45	6	17	73	90	86	51	22	—	—
	„ weibliche „	307	49	33	59	149	17	—	—	—	—	—	—

Durchschnittlicher mittlerer Wochenverdienst =
 „ „ „ „ (männliche) =
 „ „ „ „ (weibliche) =

Bijouteriefabriken zu Pforzheim im Jahre 1899.

Tabelle XXXVII.

Durchschnittlicher mittlerer Wochenverdienst jeder Kategorie.		Durchschnittliche mittlere Stundenzahl pro Woche.	Durchschnittlicher maximaler Wochenverdienst.		Durchschnittliche maximale Stundenzahl pro Woche.	Durchschnittlicher minimaler Wochenverdienst.		Durchschnittliche minimale Stundenzahl pro Woche.	Durchschnittlicher Jahresverdienst.		Bemerkung über Stunden-, Tag-, Wochen-, Monats-, Akkord-Lohn.
M	S		M	S		M	S		M	S	
43	07	—	43	07	—	43	07	—	2231	83	Gehalt
22	30	59,03	25	31	65,47	19	68	50,08	1158	03	Gehalt u. Stdnlohn.
12	—	56,17	12	60	58,18	10	—	48,60	629	69	Stundenlohn
23	18	59,11	26	50	65,63	19	36	45,35	1313	48	Akkord-u. Stdnlohn.
21	45	57,34	27	33	70,86	17	97	47,02	1165	64	„ „
24	18	58,93	27	06	65,70	20	39	47,39	1316	97	„ „
13	27	57,06	15	23	63,52	10	16	44,47	679	07	Stundenlohn
27	12	57,51	31	74	64,41	20	87	43,28	1451	48	„ „
25	23	60,53	29	71	66,68	20	14	48,92	1278	24	Gehalt u. Stdnlohn.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ „
13	90	58,48	16	60	62,60	13	46	56,63	777	97	„ „
13	28	58,72	15	37	66,29	10	14	44,55	680	25	Akkord-u. Stdnlohn.
26	56	60,01	31	06	66,64	23	22	47,47	1698	20	Gehalt u. Stdnlohn.
16	41	60,53	18	48	62,00	15	53	—	860	57	„ „
10	—	—	12	—	—	10	—	—	562	—	Stundenlohn
6	34	57,55	—	—	—	—	—	—	329	36	Wochenlohn
5	25	58,18	—	—	—	—	—	—	290	16	„
= 57,00%											
= 43,00%											

16.72 M 19.70 M }
 21.01 M 23.85 M } ausschließl. der Lehrlinge.
 10.99 M 13.24 M }

Lithographen mit 15,50 Mk. und die Stanzer mit 14,87 Mk. Beträchtlich niedriger rangierten die Maler mit 12,20 Mk. Die Holzdrechsler, Schreiner, Metalldreher standen mit 17,92 — 17,30 — 17,96 annähernd gleich; dann folgten die Holzbildhauer und Holzschnitzer, die Schleifer und Polierer, die Uhrmacher und Kontrolleure mit 18,24 — 18,26 und 18,81 Mk., die Metalldrucker mit 19,43 Mk., die Flaschner, Heizer, Schlosser und Mechaniker mit 21,13 Mk., schließlich mit 30,20 Mk. die Werkführer, Meister und Vorarbeiter. Die Durchschnittsverdienste in diesen sechs Uhrenfabriken betragen:

Wochenverdienst	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Im Durch- schnitt.
sämtlicher Arbeiter	15,96	16,76	15,13	18,17	16,76	16,34	16,41 <i>M</i>
der männlichen Arbeiter	17,94	18,71	16,64	18,96	18,95	16,34	18,00 „
der weiblichen Arbeiter	8,28	10,83	8,87	8,97	6,94	—	9,09 „

Diese Verdienste waren im Vergleich zu den hohen Miet- und Lebensmittelpreisen der Schwarzwaldorte sehr gering. Eine nennenswerte Lohnsteigerung ist seitdem nicht eingetreten.

Die Löhne von 282 Arbeitern, die im Jahre 1901 in vier Kartonnagefabriken zu Lahr beschäftigt waren, sind in Tabelle XXXIX (S. 315) dargestellt. Auch diese Löhne müssen recht niedrig genannt werden. Der durchschnittliche Wochenverdienst sämtlicher Arbeiter über sechzehn Jahre betrug 14,43 Mk., der der männlichen Arbeiter 16,57 Mk., der der weiblichen 10,80.

Die Tabelle XL (S. 316) enthält die Lohngruppierung für 767 Bierbrauereiarbeiter in neun Großbrauereien aus verschiedenen Landesteilen. Die Lohnverhältnisse in den einzelnen Brauereien waren ziemlich gleichmäßig. Da in diesem Industriezweig Monatslöhne üblich sind, so wurden diese eingesetzt, wobei eine Umrechnung der Naturalbezüge in Geld stattfand. Die Löhne der Brauereiarbeiter sind verhältnismäßig hoch. Der Monatsdurchschnitt betrug 110,32 Mk. Leider wurden hiervon, wie der Jahresbericht beklagt, 16 bis 25 Mk. vertrunken.

Tabelle XLI (S. 317) gibt eine vergleichende Zusammenstellung der Löhne von sechs chemischen Fabriken in den Jahren 1890, 1896 und 1903. Die Zahl der erfaßten Arbeiter betrug 1886. Die Fabriken liegen im Unterland in der Nähe Mannheims. Die Lohnhöhe ist im Durchschnitt von 19,05 Mk. im Jahre 1890 auf 21,21 Mk. im Jahre

1903 gestiegen. Die Steigerung betrug 11,4 % im Durchschnitt. In vier der Fabriken betrug die Steigerung 10,2 — 25,0 — 21,1 und 11,5 %. In einer der Fabriken, allerdings der kleinsten mit weniger als hundert Arbeitern, war sogar ein unbedeutender Rückschlag des Lohnes eingetreten. Die höchste Lohnsteigerung (25,0 %) trat in einer Fabrik mit 250 Arbeitern ein. Die Steigerung der Löhne brachte eine entschiedene Besserung der wirtschaftlichen Lage der in der chemischen Industrie beschäftigten Arbeiter. Ihre Qualität hatte sich, wie der Jahresbericht für 1903 meldete, merklich gehoben.

Tabelle XLII (S. 318) gibt eine vergleichende Zusammenstellung der durchschnittlichen Wochenverdienste in fünf Baumwollspinnereien und drei Baumwollwebereien in den Jahren 1896 und 1904. Obgleich der durchschnittliche Wochenverdienst seit 1896 gestiegen ist, muß er noch als recht gering bezeichnet werden. Die Steigerung betrug in den Spinnereien 8,5 bis 18,5 %, in den Webereien 11,5 bis 21,0 %. In den Spinnereien mußten sich etwa 74 %, in den Webereien etwa 63 % der Arbeiter mit Löhnen unter 15 Mk. in der Woche begnügen. In neun Baumwollspinnereien und sechs Baumwollwebereien waren im Jahre 1904 die Arbeitsverdienste die folgenden:

In	Durchschnittlicher Wochenverdienst		
	männliche	weibliche	zusammen
zwei Baumwollspinnereien in den Kreisen Lörrach und Freiburg	15,87	12,53	14,26
drei Baumwollspinnereien der Seegegend	15,29	9,97	12,99
zwei Baumwollspinnereien des Wiesentals	14,71	11,27	13,28
zwei Baumwollspinnereien in Mittelbaden	15,40	11,17	12,68
zwei Baumwollwebereien der Seegegend	14,63	12,20	12,63
zwei Baumwollwebereien des Wiesentals	16,03	12,52	14,03
zwei Baumwollwebereien in Mittelbaden	14,22	11,68	12,90

Vier Kartonagefabriken in Lahr im Jahre 1901.

Tabelle XXXIX.

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem Wochenverdienst in Mark													Durchschnittlicher Wochenverdienst. M.	Bemerkung über Tagelohn oder Akkord.			
		Wochenverdienst in Mark																	
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	über 35.			Sa. der Arbeiter.		
1.	Aufseher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	30	Gehalt	
2.	Gelernte Kartonage-Arbeiter	—	—	—	1	2	4	29	9	3	4	—	—	—	—	52	54	Tagelohn u. Akkord	
3.	Ungelernte Kartonage-Arbeiter	—	—	1	3	3	13	2	—	—	—	—	—	—	—	22	58	Tagelohn	
4.	Goldträger, gelernte und ungelernete	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	9	75	Tagelohn u. Akkord	
5.	Holzarbeiter, Schreiber	—	—	—	—	—	—	5	8	—	—	—	—	—	—	14	43	Tagelohn	
6.	Packer und Tagelöhner	—	—	1	1	5	9	9	—	—	—	—	—	—	—	25	87	Tagelohn	
7.	Lehrlinge und jugendliche Arbeiter	3	11	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	6	07	
8.	Gelernte Kartonage-Arbeiterinnen	—	—	2	24	33	19	—	—	—	—	—	—	—	—	78	10	80	Akkord
9.	Lehrmädchen und jugendl. Arbeiterinnen	2	19	17	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	6	88	Tagelohn
	Summa	5	30	28	42	43	52	52	13	7	6	3	1	—	282				
	In Prozenten	1,77	10,64	9,93	14,89	15,25	18,44	18,44	4,61	2,48	2,13	1,06	0,36	—	100%				
	Summa männliche Arbeiter	3	11	9	8	10	33	52	13	7	6	3	1	—	156				
	Summa weibliche Arbeiter	2	19	19	34	33	19	—	—	—	—	—	—	—	126				
	Durchschnittlicher Wochenverdienst sämtlicher Arbeiter über 16 Jahre														14,43				
	der männl.														16,57				
	weibl.														10,80				

Neun Bierbrauereien im Jahre 1901.

Tabelle XL.

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorien mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem												Durchschnittlicher Monats- verdienst.	
		Monatsverdienst in Mark												Summa der Arbei- ter.	%
		über 50. bis 60.	über 60. bis 70.	über 70. bis 80.	über 80. bis 90.	über 90. bis 100.	über 100. bis 110.	über 110. bis 120.	über 120. bis 130.	über 130. bis 140.	über 140. bis 150.	über 150.			
1.	Maschinisten und Heizer	1	—	—	1	7	14	26	10	9	2	7	77	119	22
2.	Brater und Küfer	—	2	1	1	25	49	35	108	35	10	10	276	120	61
3.	Bierführer	1	—	1	18	47	30	32	28	9	4	1	172	107	08
4.	Mälzer	—	—	—	3	2	6	10	21	9	5	2	58	123	80
5.	Hilfsarbeiter	7	7	16	21	37	45	21	10	15	3	1	184	89	95
	Summe	9	7	19	23	60	126	120	113	182	65	22	767		
	In Prozenten	1,17	0,91	2,48	3,00	7,82	16,43	15,64	14,73	23,73	8,48	2,87	100		

Sechs chemische Fabriken in den Jahren 1890, 1896, 1903.

Vergleichende Zusammenstellung.

Tabelle XLI.

Ord.-Zahl.	Arbeiterkategorie mit Bezug auf die Beschäftigungsart.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem														Durchschnittlicher Wochenverdienst sämtlicher Arbeiter.			
		Wochenverdienst in Mark														Summa der Arbeiter.	Jahr.	%	
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	über 35.					
1.	(Chemische Fabrik A " " " "	—	0,54	7,55	5,67	—	3,77	11,05	16,19	15,63	20,75	—	7,27	—	3,23	0,54	—	1890	—
		—	—	0,26	3,10	7,59	—	2,59	9,90	23,24	28,50	16,40	6,00	2,42	—	—	100%	1896	18,69
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100%	1903	20,89
2.	(Chemische Fabrik B " " " "	—	1,05	3,61	2,71	4,51	8,42	19,10	26,47	19,40	22,71	7,29	2,71	1,25	0,21	—	—	1890	ca. 18
		—	0,29	1,86	5,72	4,43	3,29	14,87	20,75	33,35	10,00	3,29	1,72	0,43	—	—	100%	1896	18,82
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100%	1903	19,83
3.	(Chemische Fabrik C " " " "	—	—	1,19	—	1,79	20,83	32,14	29,17	10,71	3,57	0,60	—	—	—	—	—	1890	17,50
		—	—	0,44	—	4,85	19,38	32,60	27,31	10,57	3,52	0,89	0,44	—	—	—	—	1896	17,48
		—	—	—	5,20	2,80	8,00	12,00	14,00	19,60	14,40	17,20	5,60	1,20	—	—	—	1903	21,87
4.	(Chemische Fabrik D " " " "	—	—	—	—	—	5,40	81,09	5,41	2,70	—	—	—	—	—	—	—	1890	17,—
		—	—	—	1,09	1,09	13,04	27,18	34,78	15,21	3,26	1,09	2,17	1,09	—	—	—	1896	19,—
		—	—	0,74	1,47	0,37	5,89	14,32	29,78	33,80	5,89	4,05	2,22	1,47	—	—	—	1903	20,59
5.	(Chemische Fabrik E " " " "	—	—	—	—	—	2,25	—	13,48	21,36	32,58	16,85	1,12	—	—	—	—	1890	21,—
		—	—	—	—	—	1,62	7,26	29,03	34,67	21,77	3,23	2,42	—	—	—	—	1896	19,35
		—	—	—	—	—	1,30	1,30	16,88	41,55	20,78	14,30	3,89	—	—	—	—	1903	20,72
6.	(Chemische Fabrik F " " " "	—	—	—	—	—	—	6,32	17,90	22,10	14,74	24,21	8,42	5,26	1,05	—	—	1890	21,—
		—	—	—	—	—	1,37	0,68	10,22	13,02	23,29	25,34	13,70	10,27	2,05	—	—	1896	21,—
		—	—	—	—	—	0,97	0,49	1,94	8,26	20,39	26,70	16,50	13,10	10,68	0,97	—	1903	23,41

Fünf Baumwollspinnereien und drei Baumwollwebereien
in den Jahren 1896 und 1904.

Tabelle XLII.

Ord.-Zahl.	Fabrik.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter in jeder Klasse bei einem														Durchschnittlicher Wochenverdienst sämtlicher Arbeiter	Jahr.	Jah.
		Wochenverdienst in Mark																
		unter 5.	5 bis 6.	6 bis 8.	8 bis 10.	10 bis 12.	12 bis 15.	15 bis 18.	18 bis 21.	21 bis 24.	24 bis 27.	27 bis 30.	30 bis 35.	über 35.	Summa der Arbeiter.			
1.	Baumwollspinnerei (A)	0,78	1,94	10,50	15,95	23,34	25,30	15,96	4,67	1,17	0,39	—	—	—	—	100%	1896	12,01
	" (B)	0,43	3,48	6,97	15,65	40,43	15,65	10,44	2,61	1,74	0,43	—	—	—	—	100%	1904	14,25
2.	Baumwollspinnerei (B)	3,15	0,39	19,29	18,50	12,60	22,45	13,78	6,30	2,36	1,18	—	—	—	—	100%	1896	11,84
	" (C)	0,30	0,61	15,50	23,40	5,77	27,66	10,33	10,03	4,57	1,22	0,61	—	—	—	100%	1904	12,83
3.	Baumwollspinnerei (C)	—	0,36	18,98	16,79	33,21	16,79	10,22	2,19	1,10	0,36	—	—	—	—	100%	1896	11,14
	" (D)	1,11	—	14,08	16,29	11,48	26,29	17,04	5,93	4,82	2,59	0,37	—	—	—	100%	1904	13,18
4.	Baumwollspinnerei (D)	1,61	2,42	15,32	37,10	22,58	12,10	7,26	—	0,08	0,08	—	—	—	—	100%	1896	10,22
	" (E)	—	1,90	8,57	16,20	30,48	26,67	12,38	2,85	—	0,95	—	—	—	—	100%	1904	11,97
5.	Baumwollspinnerei (E)	—	—	6,67	15,95	34,05	26,43	4,29	10,71	0,95	0,71	—	—	—	0,24	100%	1896	12,48
	" (A)	—	—	6,17	12,02	17,06	38,71	8,80	11,43	2,05	2,05	0,29	0,59	0,29	—	100%	1904	13,69
6.	Baumwollweberei (A)	0,97	0,66	6,49	10,71	12,34	34,03	26,94	4,87	2,60	0,33	—	—	—	—	100%	1896	13,47
	" (B)	0,32	—	3,90	5,85	9,43	15,90	55,52	4,55	1,62	2,59	—	—	—	—	100%	1904	15,26
7.	Baumwollweberei (B)	1,29	1,93	5,14	17,04	40,19	26,37	5,14	0,96	1,93	—	—	—	—	—	100%	1896	11,41
	" (C)	—	0,45	5,34	10,67	25,33	39,55	15,10	0,89	2,22	0,45	—	—	—	—	100%	1904	12,72
8.	Baumwollweberei (C)	6,62	4,05	6,98	18,38	31,62	26,84	4,41	0,37	0,73	—	—	—	—	—	100%	1896	10,70
	" (D)	4,02	1,87	4,83	12,02	11,48	35,29	26,74	3,48	0,27	—	—	—	—	—	100%	1904	12,95